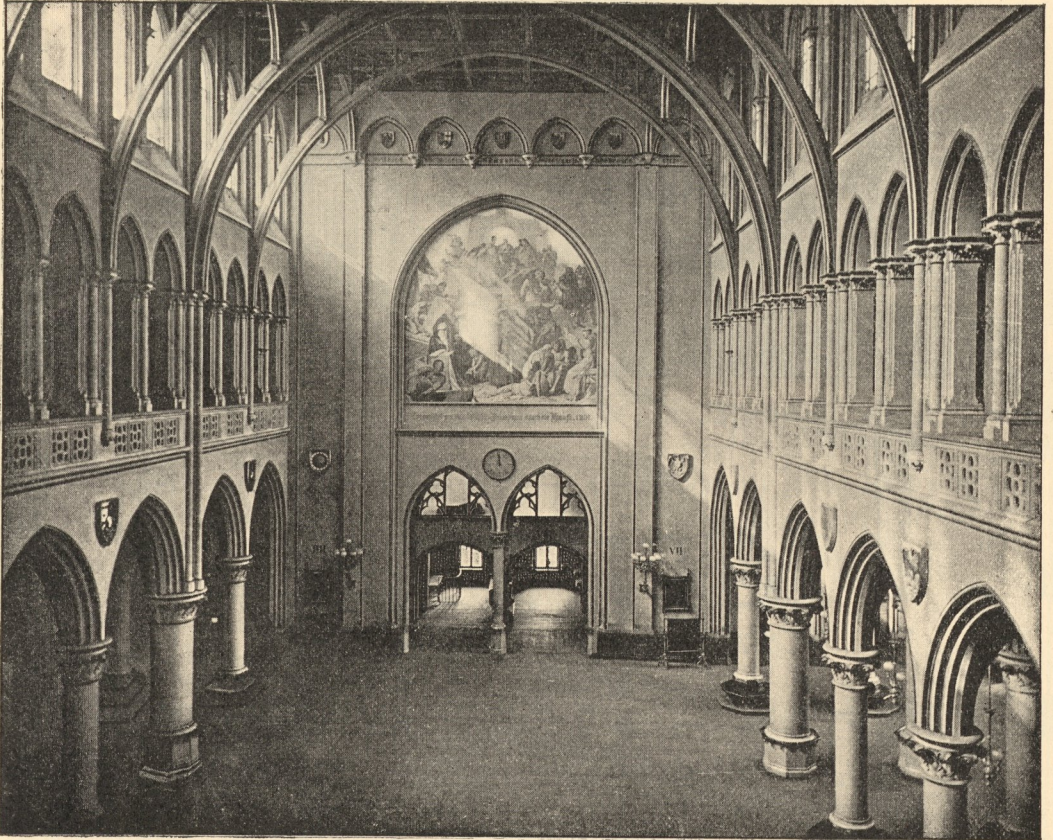


Um den 27^m breiten und 45^m langen, zentral liegenden Saal sind an allen vier Seiten 8^m tiefe Vorräume vorgelegt (Fig. 370), an der einen Langfront (der Fassade) als offene Vorhalle, zu welcher man über 10 Stufen hinaufsteigt, an den zwei schmalen Seitenfronten als Winterpaziergänge, an der Rückseite als Sitzungssäle verwendet. An letztere schließt sich rückwärts noch ein niedriger Anbau mit zwei glasgedeckten Höfen an, wo das Syndikat und das Sekretariat untergebracht sind und zu welchen ein rückwärts angelegter, besonderer Eingang mit einem großen Vestibül einen unmittelbaren Zugang vermittelt. Um diesen rückwärtigen Flügel ziehen sich noch offene Laubengänge, so daß in der wärmeren Jahreszeit der Geschäftsverkehr auch im Freien sich vollziehen kann.

Der Börsefaal (Fig. 369 u. 370) hat eine Höhe von 26^m und ist mit bogenförmigen Dachbindern überdeckt, welche 21^m über dem Fußboden auf gußeisernen Säulen aufliegen, die vor den Wandpfeilern

Fig. 373.



Börse zu Bremen.

Innenansicht des großen Börsefaales.

Arch.: Müller.

auf ca. 6^m hohen, gemauerten Sockeln aufgestellt sind. Unter den hoch angebrachten Bogenfenstern läuft in ca. 10^m Höhe eine fast 2^m breite Galerie.

Das Äußere (Fig. 368) muß bei der außergewöhnlichen Achsenweite von 9^m, mit den weitgespannten, unmittelbar auf den Pfeilern aufliegenden Bogen, trotz der einfachen Formenbehandlung eine sehr bedeutende und charakteristische Wirkung machen¹⁰⁷.

Auch die Börse zu Manchester (Fig. 371 u. 372¹⁰⁸) zeigt in der Grundform die basilikale Anordnung noch in klar ausgesprochener Weise.

Um den großen Saal, der 30^m breit und 55^m lang ist, ziehen sich an drei Seiten die 7^m tiefen Hallen (Fig. 372); an den beiden Langseiten legt sich noch ein zweites Seitenschiff daneben, während daselbe auf der anderen Langseite unmittelbar an die Fassade stößt und mit Fenstern sich nach außen öffnet. Um den Saal ziehen sich Arkaden zwischen vorgestellten Säulen, welche mit Postament und Ge-

206.
Beispiel
X.
(Manchester.)

fins 14^m Höhe erreichen, während die Bogen niedriger sind, so daß zwischen denselben und dem Gebälk noch runde Nischen mit Porträtbüsten Platz finden; über dem Gebälk ist das verhältnismäßig niedrige Obergeschoß mit den Lichtöffnungen angebracht, die als dreiteilige Rundbogenfenster über jeder Arkade gruppiert sind. Außer dieser hohen Seitenbeleuchtung strömt noch das Licht durch drei in der Decke

Fig. 374.

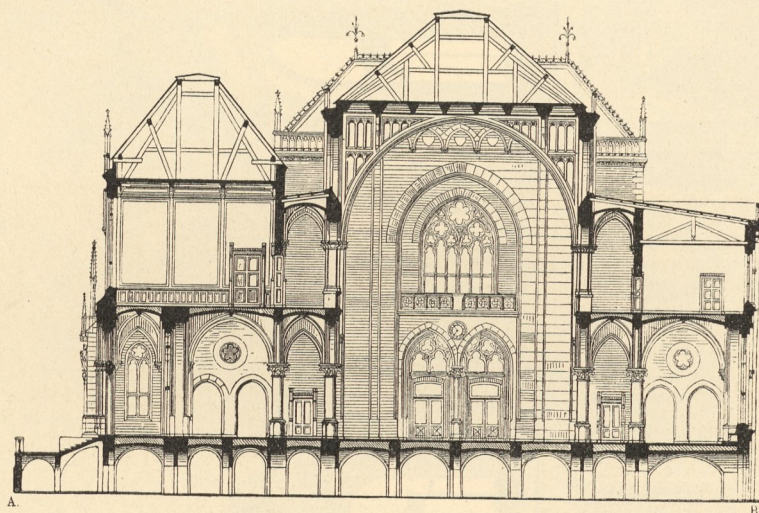
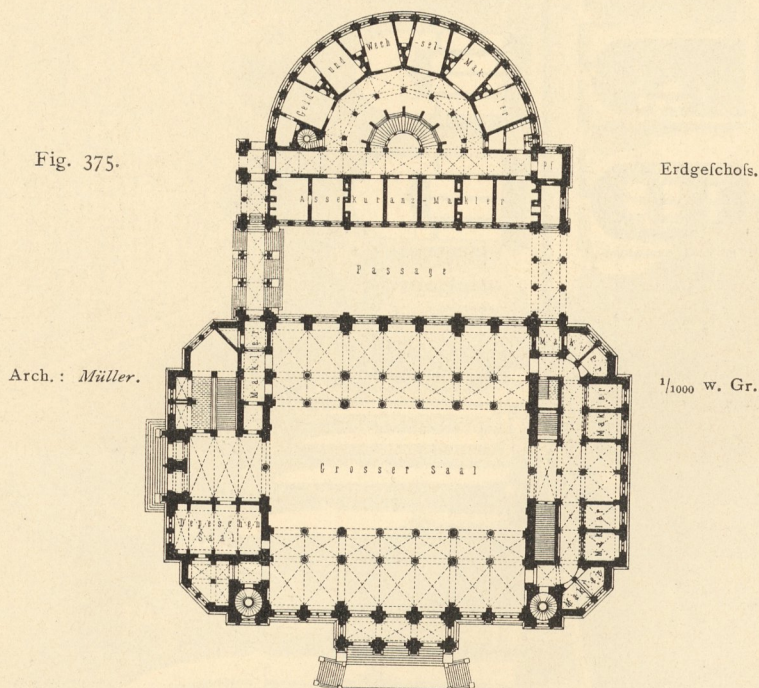
Querschnitt. — $\frac{1}{500}$ w. Gr.

Fig. 375.

Börse zu Bremen¹⁰⁹⁾.

angebrachte mächtige Glaskuppeln herab; die mittlere, größte derselben hat 18^m Durchmesser, und ihr Scheitel liegt $36\frac{1}{2}$ ^m über dem Fußboden. Die innere Ausstattung ist sehr luxuriös durchgeführt; Säulen und Pilafter sind aus rotem und grauem irischen Marmor.

¹⁰⁹⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1871, S. 173, 181.